



FEBRUAR 1941.

ZUR POLITISCHEN LAGE .

Deutschland wird täglich schwächer. Es hat keine Aussicht durch eine blitzartige militärische Aktion den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen. Wo immer die deutschen Strategen versuchen werden die Offensive anzusetzen, sie können damit den Krieg nicht siegreich beenden. Aller Wahrscheinlichkeit wird die Offensive im Schwarzen Meer einsetzen, das heisst der deutsche Generalstab wird versuchen von Rumänien aus über das Schwarze Meer in die östliche Türkei, am kürzesten Wege zum Suezkanal zu gelangen. Mit dem Gelingen dieser Aktion wäre Amerika schwerer in der Lage die Balkanländer, Griechenland, Bulgarien und Jugoslawien, zu unterstützen. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass diese Aktion voll gelingen wird, doch selbst wenn dies gelingt, so bedeutet dies für die deutschen Militärs die Vorverlegung des Kampfgebietes, aber keinen entscheidenden Sieg. Die deutsche Bourgeoisie hätte wohl wichtige Zufahrtswege erobert, aber sie müsste daran gehen ganz Afrika und Indien zu erobern. Eine Aufgabe, der die deutschen Imperialisten durch ihre ökonomische Schwäche nicht gewachsen sind. Eine Invasion in England würde für die deutschen Imperialisten nur Kraftverlust sein, da die Leitung des Krieges nicht mehr die englische, sondern die amerikanische Bourgeoisie hat. Die deutsche Bourgeoisie hat ihre Handlungsfreiheit verloren. Sie kann nur mehr Zwangshandlungen ausführen. Wenn die deutschen Imperialisten zur obgenannten Offensive ansetzen, so sprechen alle Anzeichen dafür, dass diese scheitern muss. Denn um diese Offensive erfolgreich durchzuführen ist ein Grössteinsatz von Material notwendig, muss dasselbe auf eine möglichst kleine Front konzentriert sein. Sich jedoch diese kurze Front zu erzwingen sind die deutschen Imperialisten nicht mehr im Stande, da der erste militärische Schritt den Krieg Bulgariens in der Front mit Griechenland und Jugoslawien, welche Länder von England und Amerika unterstützt und ausgerüstet werden, auslösen wird.

Warum wird Jugoslawien in der Front gegen Deutschland stehen? Jugoslawien hat im letzten Krieg seine Selbstständigkeit erlangt. Diese als Bestandteil der englischen imperialistischen Politik, als Gegengewicht gegen Italien. Da die englischen Imperialisten zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichtes gezwungen sind in Europa diese kleinen Staaten aufzurichten, sie "selbstständig" bestehen zu lassen, woraus die Bourgeoisie dieses Landes Nutzen zieht, ist es selbstverständlich, dass diese kleinen Staaten an der Erhaltung ihrer Selbstständigkeit, an den Bestand Englands interessiert sind. Die deutschen Imperialisten müssen jede Selbstständigkeit aufheben, da sie in Europa keine Gleichgewichtspolitik betreiben müssen, sie daher aus der Unterdrückung dieser Länder Sonderprofite erzielen. Die Politik Jugoslawiens war in der Zeit des Zusammenbruchs Frankreichs, der schwächsten Zeit der englischen Imperialisten, die, sich neutral zu halten, oder sich im Falle eines Ultimatums kampflos zu ergeben, sich mit passivem Widerstand besetzen zu lassen. Durch die misslungene Invasion, durch die Abtretung der englischen Vorherrschaft an Amerika beginnt sich das Kräfteverhältnis für England zu verschieben. Die Stärkung Englands durch Amerika wirkt

sich aus als eine Stärkung aller von England abhängigen, doch politische selbständigen Ländern. Die Bourgeoisie dieser Länder sind bereit, sobald es England möglich ist den Kampf zu unterstützen, in der Front mit England diesen Krieg gegen Deutschland zu führen, da die Niederlage der deutschen Imperialisten die Beibehaltung ihrer Selbstständigkeit bedeutet. Jugoslawien wird daher durch den Zusammenbruch Italiens ermutigt in der Front Englands stehen.

Die Haltung Jugoslawiens dürfte für die deutschen Imperialisten sehr gefährlich werden, da durch Jugoslawien die deutschen Imperialisten 1000 Kilometer zusätzliche Front bekämen. Durch den Kriegseintritt Jugoslawiens würde der Krieg auf ganz Italien ausgedehnt, was eine Vorstärkung der Ablehnung des Krieges durch das italienische Volk, was Erhebungen für die Beendigung des Krieges, gegen die deutschen Besatzungstruppen auslösen würde. Zusammenfassend geht daraus hervor, dass wo immer die deutschen Imperialisten die Offensive ansetzen, sie das Aufrollen der Balkanfront nicht verhindern können. Weiters dürfte der Verwicklung der deutschen Imperialisten im Süden und im Osten den Krieg Schwedens gegen Deutschland (Einmarsch in Norwegen) auslösen. Dieses Jahr wird Deutschland einen Allfrontenkrieg zu führen haben, wobei die Unterdrückung der besetzten Gebiete als innere Front hinzu kommt.

Was muss das deutsche Proletariat angesichts der ökonomisch und politisch immer grösser werdenden Schwierigkeiten seiner Ausbeuter tun? Das Proletariat muss Alles dazu beitragen, um diese Schwierigkeiten zu vergrössern. Das Proletariat muss die wachsenden Schwierigkeiten seiner Ausbeuter ausnützen zur Errichtung seiner Diktatur. Die deutschen Proletarier müssen sich mit denen der unterdrückten Länder verbündern. Die deutschen Proletarier müssen gleich ihren Klassenbrüdern in allen Ländern die Bourgeoisie ihres Landes vernichten. DIE PROLETARIER, LANDARMEN BAUERN UND SOLDATEN MÜSSEN RAETE BILDEN, DIE SIE ALS IHR EINZIGES MACHTORGAN ANERKENNEN, VERMITTELS DIESER ORGANISATION SIE DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS ERRICHTEN.

Arbeiter, landarme Bauern und Soldaten aller Länder!
Wandelt diesen imperialistischen Raubkrieg, der nur für die imperialistischen Interessen Eurer Bourgeoisie geführt wird um in den Bürgerkrieg, den Ihr in Euren Interesse führt, zur Errichtung der Diktatur des Proletariats.

ooo0ooo

DIE PROLETARISCHE KLASSENPARTEI.

Der Kampf des revolutionären Proletariats gegen die Bourgeoisie kann nur von der revolutionären Klassenpartei geführt werden. Nachdem durch den Verrat der kleinbürgerlichen Parteien S.P. und K.P., sowie deren Internationalen die Klassenkraft des Proletariats gespalten und atomisiert ist und es nur sehr wenige klassenbewusste revolutionäre Proletarier gibt, der Kampf gegen die Bourgeoisie aber ein unversöhnlicher ist, so ist vor allen wichtigen Fragen heute die Wichtigste, die Herausbildung der Klassenpartei.

Die Besitzenden, Kraft ihrer 1000jährigen Erfahrung im Ausbeuten und Unterdrücken, beherrschen in allen kapitalistischen Ländern den Staatsapparat. Vermittels diesen üben sie ihre uneingeschränkte Macht aus. Der Kapitalismus zertrümmerte den Feudalismus und richtete vorerst seine Machtansprüche nur auf das wirtschaftliche Gebiet. Im weiteren Verlauf wurden in den meisten Ländern die letzten Reste von Feudalismus entfernt und die so entstandene Kapitalistenklasse verkörpert in jedem Lande die politische und wirtschaftliche Macht. Die Bourgeoisie war nur durch ihr besonders hohes Klassenbewusstsein im Stande, die politische Macht im Staate zu erringen. Ihr Klassenbewusstsein hat ihr den Weg gezeigt. Sie bediente sich der verschiedenen Parteien, sie schaffte sich ihre Klassenparteien.

Gleichzeitig mit dem Entstehen des modernen Kapitalismus entstand das Proletariat, dass aber zum Unterschied von der Bourgeoisie überhaupt keine Erfahrungen im Kampfe gegen seine Ausbeuter hatte. Das Klassenbewusstsein des Proletariats war sehr nieder. Immer mehr und mehr wurde der Druck der Kapitalistenklasse gegen das Proletariat verstärkt

und Marx und Engels erkannten die Ohnmächtigkeit der breiten Massen der Ausgebeuteten. In zahlreichen Schriften forderten Marx und Engels das Proletariat aller Länder auf, sich zu vereinen, sich die revolutionäre Klassenpartei, sich die revolutionäre Internationale zu schaffen, um vermittels dieser das Joch der Ausbeutung abschütteln zu können. "Das Proletariat hat nichts zu verlieren, als seine Ketten, aber eine Welt zu gewinnen". So rief Marx dem Proletariat zu. Nicht ungehört blieb dieser Ruf! Tausende von fortgeschrittenen Arbeitern aller Länder schufen sich in ihren Ländern ihre Klassenpartei und diese wieder schufen sich ihre Internationale. Sie sollte ihnen Führer sein im Kampfe gegen die Ausbeuter.

Die geschaffenen Parteien und deren Internationale wurde immer stärker und mächtiger und immer siegreicher wurde der Weg des Proletariats. Die Bourgeoisie erkannte, dass, wenn sie in diesen Kampfe siegreich bleiben wollte, sie vor allem die Parteien und deren Internationale zerschlagen musste. Der Bourgeoisie gelang dies auf kaltem Wege, indem sie den Kleinbürgerlichen Einfluss innerhalb der Arbeiterbewegung bewusst zu züchten mithalf. Der Weltkrieg bewies, dass dies der Bourgeoisie gelungen war. Die sozialdemokratischen Parteien waren so verkleinbürgerlicht, dass sie in allen Ländern bei Kriegsausbruch 1914 für die Vaterlandsvorteidigung eingetreten sind. Statt den Kampf gegen die eigene Bourgeoisie zu führen, haben sie die breiten Massen aufgefordert den Kampf für die Bourgeoisie zu führen.

Nach dem Krieg sind dieselben Parteien, wieder nur revolutionär getarnt und auf ihre einstige revolutionäre Tradition pochend, vor die breiten Massen getreten und spielten wieder "Arbeiterpartei". Es ist richtig, dass Tausende von Proletariern in diesen "Arbeiterparteien" organisiert waren und auch von ihren sogenannten "Arbeiterführern" geführt wurden. Es wurde so gut geführt, dass es sich heute, 20 Jahre nach dem Weltkrieg, mitten in einer neuen kapitalistischen Auseinandersetzung (Krieg) befindet, zerschlagen, atomisiert und jeder Kraft beraubt, gegen den imperialistischen Krieg wirksam kämpfen zu können.

Ist vielleicht das Proletariat heute weniger revolutionär als vor 50 Jahren? Nein! Sondern das Proletariat besitzt keine proletarische Führung, es besitzt keine revolutionäre Klassenpartei, es besitzt keine revolutionäre Internationale! Die fortgeschrittensten Arbeiter sind heute entweder Einzelgänger, oder in einer der verschiedenen politischen Gruppenerfasst. Die wichtigste Aufgabe dieser Gruppen ist es heute sich bei Zurückstellung aller anderen Frage der wichtigsten Frage zu widmen: der Herausbildung der revolutionären Klassenpartei! Die revolutionären Gruppen müssen heute, gleichlaufend jeden Klassenbewussten Arbeiter, der Einzelgänger ist, erfassen und in ihre Organisation einbauen. Jeder einzelne so zu einer revolutionären Organisation gestossene Arbeiter stärkt die Klassenkraft des Proletariats, jede Vereinigung einer revolutionären Gruppe mit einer anderen stärkt in weiteren Masse die Klassenkraft, denn

- 1.) das Proletariat muss, um im Kampfe gegen die Bourgeoisie siegen zu können, Klassenbewusst sein.
- 2.) Um die Hebung des Klassenbewusstseins des Proletariats zu erreichen, müssen die fortgeschrittensten Elemente die revolutionäre Klassenpartei schaffen.

Durch die Schaffung der revolutionären Klassenpartei wird die Klassenkraft des Proletariats konzentriert und die Aktionen gegen die Klassenfeinde müssen bei revolutionärer Führung immer wirksamer werden. Nachdem aber bis heute in Deutschland, sowie in allen anderen kapitalistischen Ländern keine revolutionäre Klassenparteien bestehen, sondern höchstens nur Gruppen, sind diese Gruppen unter allen Umständen verpflichtet auf die Vereinigung untereinander hinzuarbeiten und in allen Ländern die Klassenpartei zu schaffen. Die revolutionären Klassenparteien müssen sich ihre Internationale schaffen, denn nur so wird es dem revolutionären Proletariat möglich sein im Kampfe gegen die Bourgeoisie als Sieger hervorzugehen. Je länger sich dieser Weg zu Schaffung dieser revolutionären Klassenpartei in den einzelnen Ländern hinauszicht, desto länger wird das revolutionäre Proletariat nicht in der Lage sein, die Macht seiner eigenen Bourg. zu stürzen. Die revolutionären Gruppen müssen heute ihr revolutionäres Denken und Handeln unter Beweis stellen und dies können sie nur, wenn sie in allen Ländern für die Schaffung der revolutionären Klassenpartei, nicht nur am Papier, sondern auch in der Tat, arbeiten. Nicht kindische Wortklauberei und Erfinden von neuen proletarischen Prinzipien sind der Weg, sondern Marx, Engels und Lenin haben dieses Vermächtnis dem revolutionären Proletariat hinterlassen. Alle bestehenden Gruppen sind deshalb verpflichtet, dem Proletariat dieses Vermächtnis klar zu machen. Alle Reden und Schriften müssen dem Proletariat in einer Art und Weise, die frei ist von jedem Opportunismus, beigebracht werden.

Die Rolle der revolutionären Klassenparteien wurde festgelegt am 2. Weltkongress der damals revolutionären 3. Internationale. Die nachfolgenden Thesen haben heute nach wie vor ihre Gültigkeit und die "Organisation proletarischer Revolutionäre" erklärt, restlos auf dem Boden derselben zu stehen.

In den Leitsätzen über die Rolle der Kommunistischen Parteien in der proletarischen Revolution heisst in den Absätzen 1 und 2:

1. Die Kommunistische Partei ist ein Teil der Arbeiterklasse und zwar der fortgeschrittenste, klassenbewussteste und daher revolutionärste. Die Kommunistische Partei hat keine von den Interessen der gesamten Arbeiterklasse abweichende Interessen. Die Kommunistische Partei unterscheidet sich von der gesamten Arbeitermasse dadurch, dass sie eine Uebersicht über den historischen Weg der Arbeiterklasse in ihrer Gesamtheit hat und bestrebt ist, auf allen Biegungen dieses Weges nicht die Interessen einzelner Gruppen oder einzelner Berufe zu verteidigen, sondern die Interessen der Arbeiterklasse in ihrer Gesamtheit. Die Kommunistische Partei ist der organisatorisch - politische Hebel, mit dessen Hilfe der fortgeschrittenste Teil der Arbeiterklasse die gesamte Masse des Proletariats und des Halbproletariats auf den richtigen Weg lenkt.

2. Bis zu der Zeit, wo die Staatsmacht vom Proletariat erobert worden ist und das Proletariat seine Herrschaft ein für allemal gefestigt und vor bürgerlicher Restauration gesichert - bis dahin wird die Kommunistische Partei in ihren organisatorischen Reihen nur die Minderheit der Arbeiter haben. Bis zur Ergreifung der Macht und in der Uebergangszeit vornag die Kommunistische Partei unter günstigen Umständen einen ungeteilten geistigen und politischen Einfluss auf alle proletarischen und halbproletarischen Schichten auszuüben, vermag aber nicht, sie in ihren Reihen organisatorisch zu vereinigen. Erst nachdem die proletarische Diktatur so mächtige Einflussmittel, wie die Presse, die Schule, das Parlament, die Kirche, den Verwaltungsapparat usw. der Bourgeoisie aus den Händen gewonnen haben wird, erst nachdem die endgültige Niederlage der bürgerlichen Ordnung für alle klar wird, - erst dann werden alle, oder fast alle Arbeiter beginnen, in die Reihen der Kommunistischen Partei einzutreten.

oooOooo

WER STEHT HINTER DEM "SENDER DER EUROPÄISCHEN REVOLUTION"?

Seit einigen Wochen hören wir im Radio eine Sendung, die für die deutschen Arbeiter bestimmt ist, die sich an die deutschen Sozialisten wendet. Nach den Ausführungen in den Sendungen wollen wir versuchen festzustellen, wor hier wirklich zur deutschen Arbeiterschaft spricht. Einleitend wird bekanntgegeben, dass für alle jene gesprochen wird, die zum Schweigen verurteilt sind, und dass für den Frieden und die Freiheit gekämpft werde. Ausdrücklich wird festgestellt, dass dieser Sender von allen bisher bestehenden Organisationen unabhängig sei, und die Fortsetzung des szt. bestehenden Pariser Senders ist, der infolge der Ereignisse seine Sendungen einstellen musste, nur mit dem Unterschied, dass dem ehemaligen Pariser Sender Schranken durch die französische Zensur gesetzt waren, die jetzt fortfallen, da der Sender illegal ist und keine Zensur zu befürchten hat.

Nun gerade präzise sind diese Formulierungen nicht. Unter diesen Formeln kann man viel verstehen. Haben nicht Schuschnigg oder Kunschak auch von Frieden und Freiheit schlechthin gesprochen. Frieden und Freiheit sind Begriffe, die von jedem Kapitalisten, in seinem Sinn, verteidigt werden, Hitler führt dafür sogar einen imperialistischen Krieg. Von welchem Frieden und welcher Freiheit sprechen die Leute dieses Senders? Gibt es überhaupt im kapitalistischen Staate jemals Frieden, ist nicht die kapitalistische Gesellschaftsordnung ewiger Krieg? Jawohl, und wenn der Krieg schon nicht mit den Waffen von den Staaten gegeneinander ausgetragen wird, so ist es ein ständiger Krieg der Besitzenden gegen die Ausgebeuteten. Hier muss schon genauer definiert werden und zwar dahingehend, dass erklärt wird, dass nur nach Schaffung des proletarischen Staates und nur, nachdem die Weltbourgeoisie mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist, die Völker sich zu dauernden aufbauenden Frieden finden können, dass nur die sozialistische Gesellschaftsordnung Frieden bringen kann. Gibt es im kapitalistischen Staate überhaupt eine Freiheit? O ja, Marx spricht auch von freien Menschen, aber nur frei zum Unterschied von den in den Zwingburgen der Feudalhornn vegetierenden Unfreien. Ist das aber die Freiheit die erst erkämpft werden muss? In diesem Sinn

sind wir ja schon heute frei, wenn uns auch der Hitlerfaschismus selbst von dieser Freiheit schon wieder ein gut Teil genommen hat. Das revolutionäre Proletariat kämpft auch für eine Freiheit, aber es präzisiert seine Forderungen dahin, dass es betont: FREI VOM KAPITALISTISCHEN JOCH WOLLEN WIR SEIN UND WAS DAS WESENTLICHSTE IST, WIR WOLLEN ALS FREIE MENSCHEN UEBER DIE VON UNS GESCHAFFENEN GUETER VERFUEGEN, WIR WOLLEN IN DEN BESITZ DER PRODUKTIONSMITTEL GELANGEN UND DAZU IST WIEDER NOTWENDIG DIE ABLOESUNG DER KAPITALISTISCHEN DURCH DIE SOZIALISTISCHE GESELLSCHAFTSORDNUNG!

Will das alles der "Sender der europäischen Revolution"? Er spricht auch von der Revolution. Meint er damit die proletarische Revolution? Niemals noch ist diese Formulierung gebraucht worden, es wird immer nur von der europäischen Revolution gesprochen. Auch hier wieder dieselbe Unklarheit. Sozialdemokratie und Stalinpartei geben auch vor für die Revolution zu kämpfen. Warum wird nicht von der PROLETARISCHEN REVOLUTION gesprochen? Weil diese Leute diese gar nicht im Auge haben, weil sie nur eine Leinrute sind, die von der 2. Internationale ausgeworfen wurde, um die verlorenen Arbeiter wieder zu gewinnen, weil die 2. Internationale, ebenso wie 1918 die proletarische Revolution verhindern will.

Hören wir doch wie von diesem Sender über das kapitalistisch-imperialistische England im Zusammenhang von Krieg und Revolution gesprochen wird. In den Sendungen am 18. Jänner 1941 wird erklärt: "dass der Krieg den England führt, von der freiheitsliebenden Arbeiterschaft unterstützt werden müsste". Man höre und staune, "England führe gar keinen aggressiv-imperialistischen Krieg, es verteidige nur das, was es schon besessen hat". Nun, wenn das richtig ist, dann hat Hitler recht, wenn er sagt, "ich kämpfe nur um das was mir England in letzten Raubkrieg 1914/18 gestohlen hat". Und damit sind wir bei der Formel angelangt, mit der die 2. Internationale das Weltproletariat durch vier Jahre von 1914 bis 1918 für die Interessen der Weltbourgeoisie auf die Schlachtbank geführt hat.

Aber der "Revolutionäre Sender" kann es noch besser. Er erklärt nämlich, dass ja England in drei Teile zerfällt, in das Mutterland, in die Kolonien, und die Dominions. Das sei sehr wesentlich meinen die Leute, denn die Dominions sind ganz selbstständige Staaten die aus freien Stücken England in seinem Krieg gegen Deutschland unterstützen. Nun das ist ja richtig, ebenso richtig ist aber auch, dass alle diese freien Staaten oben kapitalistische Staaten sind und die dort herrschenden Regierungen englandshörig sind, selbst, wenn sie "Arbeiterregierungen" sind, wie in Neuseeland. Auch der vom Sender so hervorgehobene hohe Lebensstandard in Neuseeland hilft nicht darüber hinweg, dass die neuseeländischen Ausgebeuteten ihr Leben für kapitalistisch-imperialistische Interessen lassen müssen.

Sehr interessant und lehrreich sind die Formulierungen über die Ausgebeuteten in Südafrika. Diese, so meint der Sender, werden in der Hauptsache von den Weissen in Südafrika selbst ausgebeutet. Damit soll also gesagt werden, dass England selbst an der Ausbeutung seiner Dominios gar nicht beteiligt ist. Aber damit nicht genug Gründe, warum England in seinem imperialistischen Krieg unterstützt werden soll. Im Mutterland böte sich nämlich der "Arbeiterpartei" die Gelegenheit die Regierung zu übernehmen (bis jetzt sitzen nur einige Arbeiterführer" in den Ministersesseln) und dann wäre bei einem Sieg Englands die grosse Chance für die europäische Revolution gegeben. Es scheint ganz darnach, dass die Herren vom "Sender der europäischen Revolution" mit den englischen Imperialisten (vielleicht helfen ihnen dabei noch die amerikanischen Imperialisten) in Europa Revolution machen möchten. Schliesslich sind auch die französischen "Sozialisten" (lies Kleinbürger) für die Unterstützung Englands. Diese haben nach Angaben des Senders einen Brief an das englische Volk gerichtet, in dem es heisst, dass England, das einzig freie Land Europas, das allein den Kampf gegen den Hitlerfaschismus führt, der Unterstützung aller freien Menschen sicher sein kann. Wir wollen bemerken, dass dieser Brief kommentarlos wiedergegeben wurde. Dafür finden wir es notwendig einige Worte dazu zu sagen:

Wieweit Menschen allgemein bezeichnet in einem kapitalistischen Staat frei sein können, davon haben wir schon gesprochen. Viel wesentlicher scheint uns hier aber die Bezeichnung Volk. Wer wird hier gemeint? Sind es die englischen Proletarier, die englischen Kleinbürger, oder die englischen Kapitalisten? Unter dem Sammelbegriff Volk verstehen wir alle Klassen, die in einem Staate beisammen wohnen. Also ist der Brief der fran-

ösischen "Sozialisten" ebenso an die englischen Imperialisten, als auch an die Proletarier und Kleinbürger gerichtet. Wir sind der Meinung, dass Sozialisten nur an Proletarier und höchstens an Kleinbürger wenden, niemals aber an Kapitalisten, es sei denn, sie wollen im Kampfe die Uebergabebestimmungen wissen.

Und wenn der Sonder behauptet für die zu sprechen die heute in Deutschland zum Schweigen verurteilt sind, so ist das auch eine so nichtssagende S.P. Phrase. Schweigen müssen heute auch die klerikalen Kreise und kleine Teile der Bourgeoisie sind ebenfalls zum Schweigen verurteilt, denn heute regiert die Monopolbourgeoisie und die kann keine Kritik erlauben. Zum Reden wird erst die proletarische Revolution die bringen, die Zeit ihres Bestehens zum Schweigen verurteilt waren. Erst nach der Machtergreifung wird das Proletariat die Möglichkeit zum Reden haben.

Wozu nun in einer solchen Zeit die Ausgabe von Riesensummen und wer gibt das Geld dazu? Da die revolutionäre Welle im Ansteigen begriffen ist, sieht sich die englische und amerikanische Bourgeoisie vor. Dass die revolutionäre Welle ansteigt zeigen verschiedene Ereignisse der letzten Zeit. Die Ernennung des italienischen Kronprinzen zum Armeegeneral zeigt deutlich, dass Mussolini gezwungen ist, der Gegenpartei in Italien, der Umberto-Partei, Konzessionen zu machen. Die fortdauernden Niederlagen der italienischen Arme werden die defätistische Stimmung in Italien noch weiter fördern und das bringt weitere Niederlagen für die italienische Bourgeoisie. Das wird wieder seine Rückwirkung auf Deutschland haben und die Zusammenkunft Hitler-Mussolini zeigt deutlich, dass sich die beiden "Machthaber" der Gefahr voll bewusst sind in der sie sich befinden. In Rumänien hat sich eine Aufstandsbewegung kristallisiert, die zwar nationalistischen Charakter hat, aber sich gegen die Unterdrückung durch Deutschland richtet. Das kann alles leicht zu Unruhen in Deutschland und Italien führen. Die englische und amerikanische Bourgeoisie sieht nichts lieber als das, aber sie weis auch genau, dass die Arbeiter weitergehen könnten, falls sich eine revolutionäre Klassenpartei im Kampfe entwickelt und die Führung über die breiten Massen erobert. Dem will sie vorbeugen und wieder schickt sie ihren getrouen Lakaien, die Sozialdemokratie, vor, um den revolutionären Schwung der breiten Massen abzufangen. Es soll sich dasselbe Spiel wie 1918 wiederholen. Wieder wird die 2. Internationale auf der Linie des Kleinbürgertums versuchen die breiten Arbeitermassen von den entscheidenden Schritten zur proletarischen Revolution zurückzuhalten. Sie wird wieder so handeln müssen., denn sie steht ja auf dem Boden der Zusammenarbeit mit einem Teil der Bourgeoisie. Die 2. Internationale wird dabei die gerissensten Methoden anwenden und beginnt heute schon damit. Sie zieht einen "Sonder der europäischen Revolution" auf. Wohlweislich aber hütet sie sich ihre Koalitionseinstellung zur Bourgeoisie vor den breiten Massen aufzuzeigen. Sie geht einer grundsätzlichen Stellungnahme aus dem Wege. Die Koalitionspolitik war und ist die wirkliche Grundlinie der S.P. Auf dieser lenkt sie die Arbeiter unvermeidlich in neue Niederlagen. Statt grundsätzlich das Verhältnis gegenüber der Bourgeoisie als solches offen und unzweideutig auszusprechen hüllt sich die S.P. in dieser so schwerwiegenden Frage in Schweigen. Warum geschieht das? Die S.P. ist nur entschlossen den Kampf gegen einen Teil der Bourgeoisie, gegen die faschistische Bourgeoisie zu führen. Ihr Kampf geht in Wirklichkeit nur um die Wiederherstellung der bürgerlichen Demokratie, um die Zusammenarbeit mit der Kapitalistenklasse. Vom Standpunkt der Koalitionspolitik ist aber auch ein wirklicher Kampf gegen den imperialistischen Krieg unmöglich. Nur durch den Uebergang der Macht aus den Händen der Bourgeoisie in die Hände des Proletariats, also nur durch Zertrümmern der kapitalistischen Staatsmaschine, nur durch Aufrichtung der Diktatur des Proletariats ist es möglich, den imperialistischen Krieg im proletarischen Sinne zu beenden. Dagegen stellt sich die S.P. aber ganz energisch.

"Bevor man sich einigt muss man sich trennen", fordert Lenin. Trennen von allen Opportunismus, von allen Scheinradikalismus, trennen von der 2. Internationale! Nur die, die sich von all dem bewusst trennen, nur die können den Ausgangspunkt bilden, der die fortgeschrittenen Arbeiter sammelt zur "bewusst proletarischen Partei" (Lenin), zur wirklichen Kommunistischen Partei, die ihrerseits der Haupthebel ist, womit die klassenbewusstesten Arbeiter die Millionen der Arbeitermassen in Stadt und Dorf die Millionen der Mittelmassen um sich sammeln

Eine akute Krise des ganzen kapitalistischen Systems ist wieder im Heraufziehen. Wiederum sind die kleinbürgerlichen Kräfte in der S.P. und auch in der Stalinpartei am Werk, der Bourgeoisie zu helfen. Sie arbeiten wieder mit dem gerissensten, scheinrevolutionären Trug und werden dies auch weiterhin tun. Allein das immer schärfere Aufeinanderprallen der Klassengegensätze bringt ihr tatsächliches, auf Koalitionspolitik mit der Bourgeoisie eingestelltes Handeln immer krasser in Widerspruch zu ihrem scheinradikalen Getue. Hier wird es den wirklichen Revolutionären, den Vorkämpfern für die neue Klassenpartei-Internationale erleichtert an Hand der Ereignisse den Arbeitern immer sinnfälliger das verräterische Treiben dieser beiden Parteien aufzuzeigen und die breiten Massen auf den richtigen Weg zu führen, auf dem Weg der PROLETARISCHEN REVOLUTION.

ooooo